

H. I. N. 24851.

Leipzig 20. Mg. 72.

Lieber Herr!

Ob es für die Bürg irgend eine Art Unterstüßung, weiß ich nicht.
Aber in jedem Fall habe ich die Mühe mit der Meinung verknüpft, daß
sie fortan in Wien der Bürg allein geförzt werden. Daran werden wir nicht
rühren können. Es ist zwar, solch Privilegien einer Person kann dem
Dichter gar lässig werden, aber ich finde dies gerade jetzt wegen der
gehobenen Wichtigkeit als Pflanz-, Mithaus u. s. f. sehr sehr bedauerlich, denn
ich möchte Ihre Güte gern freundlich antworten. Aber was hilft?
Zuerst muß der Flügel oder die Gewandtschaft, die ohne Gedulose
Wärm, gegen die Herrn Directoren einen Modus finden. Dann
wenn ein Stück D. Ihr nicht gegeben wird, erfolgt kein Preis.
Und wir wollen dies für die Götter wirklich überlegen.
Die sorgen aber von Fabian? Die sind ein Volk. Wollen Sie
Ihr Geld und was mehr wert ist, Ihre Mühe zum besten bringen,

verfesselt. Und wenn die's aus fassen Nützlichkeitsgründen gewünscht,
so würde ich nicht wollen, daß man des Stück mir frei läßt. Die
meine zu fassen, daß der würdige Vater dieser Fierz gegenwärtig
auf Mühselstände flühen nicht recht aufgetrieben ist. Das Ge-
fand auf, die Tugend der Form auf, die ersten feinen Liebhaber
sind unter die Gründe gegangen, aus Eumelan mit Köpfen
wirken und vorzüglich sind die lieben Weiblein fulten aus
u. gebären sich aus. lieber Schutz, wenn ich Form solte, daß
die meine bürden fulten, der als Goldarbeiter Gütes liebt, den
werde ich möglicherweise ein wenig Stück für die Pflichten
schreiben u. Ihnen in den Abend legen. Wie diesen letzten wir
die fulten setzen.

Möge Ihnen Ihr armer Vater die fulten und den Müß für's Gnad,
noch auf den Tag setzen, daß es Ihnen die Überzeugung gibt,
etwas Gütes geschehen zu fulten. Ihrem lieben Gemüß
bitte ich, meine feinen Goldarbeiten zu fulten zu legen
und freundlich die zu besuchen. Ihnen

ultra
Freitag



lba,

1/2

y

s

ta

ud,

th

w

c

